

Sanierung des alten Feuerwehrgerätehauses-Auftragsvergaben

Dem Auftrag für die Lieferung und Montage von drei neuen Sectionaltoren zu einem Angebotspreis von 12.358,15 Euro an die Firma Käfer Stahlhandel aus Gochsheim wurde einstimmig zugestimmt.

Der Auftrag für die Außenputzarbeiten wurde zu einem Angebotspreis von 27.132,60 Euro der Firma Klaus Kneitz aus Güntersleben und der Auftrag für die Metallarbeiten zu einem Angebotspreis von 5.616,92 Euro an die Firma Stefan Bott ebenfalls aus Güntersleben jeweils mit Stimmenmehrheit erteilt.

Umbau und Erweiterung des Kindergartens „Villa Kunterbunt“-Auftragsvergabe Holzfensterarbeiten

Von der Verwaltung wurden wie am übrigen Kindergartengebäude auch für den Anbau Kinderwagenabstellraum Holzfenster ausgeschrieben. Der Auftrag sollte an den günstigsten Bieter, die Firma Fensterbau Schäder aus Güntersleben, zu einem Angebotspreis von 4.109,07 Euro erteilt werden. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung allerdings vorher eine Alternative mit passenden Kunststofffenstern zu prüfen, da diese vor allem im Unterhalt wesentlich weniger aufwendig sind.

Entwässerung und Entsorgung von Klärschlamm

Bürgermeister Joßberger erläuterte diese sehr komplexe Materie ausführlich und schlug dem Gemeinderat als bestes Entwässerungssystem für die gemeindliche Kläranlage die sogenannte Huberschneckenpresse vor. Der entwässerte Schlamm wird dann wöchentlich nach Unterpleichfeld zur Firma Entro zur Trocknung gefahren. Für den bis zu 98 % getrockneten Klärschlamm stehen danach alle Entsorgungswege offen. Bereits seit Anfang 2008 wird der Klärschlamm der gemeindlichen Kläranlage bei der Firma Entro versuchsweise getrocknet und entsorgt. Als Vorteile für die gemeindliche Kläranlage zählte Bürgermeister Joßberger auf:

- insgesamt weniger Stromspitzen und dadurch weniger Stromkosten;
- gleichmäßige Belastung der Kläranlage;
- keine Stoßbelastungen durch Filtratwasser;
- kurze Entsorgungswege;
- sichere Einhaltung der Bescheidswerte;
- keine Abwasserabgabe für CSB und N gesamt durch niedrigere Erklärung sind dann möglich.

Die Gesamtkosten für die Klärschlamm-entwässerung mit einer Schneckenpresse einschließlich Rührwerk für den Voreindicker, für bauliche Veränderungen und den erforderlichen Anschlüssen belaufen sich laut Kostenschätzung vom 14.07.2009 auf 196.195,90 Euro. Hiervon entfallen auf die Schneckenpresse allein 154.868,98 Euro, auf das Rührwerk im Voreindicker 3.808,00 Euro, auf Stahlarbeiten 2.713,20 Euro, sowie auf Umbauarbeiten mit Fundamenten, Zu- und Ablaufleitungen für Dünnschlamm und Filtrat, Strom und Wasseranschluss 34.805,72 Euro. Durch den Wegfall der bisherigen Lohnentwässerung können nach Abzug der anfallenden Wartungskosten jährlich 22.000 Euro eingespart werden. Ferner ist durch eine mögliche Reduzierung der Stromspitzen und der Abwasserabgabe durch Erklärung niedrigerer Werte mit einer Einsparung von ca. 2.000 Euro bis 3.000 Euro zu rechnen. Nach Angaben des Maschinenherstellers ist von einer Nutzungsdauer von mindestens 15 Jahren auszugehen. Für die Entsorgung des Klärschlammes soll dann ein Entsorgungsvertrag mit der Firma Entro GmbH aus Unterpleichfeld für 10 Jahre abgeschlossen werden. Bei der Firma Entro wird der Klärschlamm mit der Abwärme aus einer Biogasanlage auf bis zu 98 % Trockenmasse getrocknet und entsorgt. Die Entsorgungskosten belaufen sich auf 37,50 Euro pro Tonne

Klärschlamm mit ca. 22 – 28 % Trockensubstanz. Der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss empfiehlt diesem Entsorgungskonzept zuzustimmen. Dieser Empfehlung schloss sich der Gemeinderat anschließend einstimmig an. Außerdem erteilte der Gemeinderat der Firma Huber den Auftrag für die Lieferung der Schneckenpresse zu einem Angebotspreis von 154.868,89 Euro und beschloss die notwendigen Baumaßnahmen und zusätzlichen Arbeiten durchzuführen. Schließlich stimmte der Gemeinderat einstimmig dem Entsorgungsvertrag mit der Firma Entro aus Unterpleichfeld zu.

Die Jahresrechnung 2007

Der Gemeinderat konnte sich erst jetzt mit den Feststellungen des Rechnungsprüfungsausschusses zur Jahresrechnung 2007 befassen. Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Feststellungen des Ausschusses mit den Erklärungen der Verwaltung erledigt sind. Die überplanmäßigen Ausgaben des Haushaltsjahres 2007, die dem Gemeinderat einzeln aufgelistet vorgelegt wurden, wurden ebenfalls einstimmig nachträglich genehmigt. Ebenfalls einstimmig wurde die Jahresrechnung 2007 mit 6.707.773,37 Euro festgestellt und Entlastung erteilt.

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Gemeinderat Weißenberger, stellte abschließend fest, dass die zur Prüfung des Jahres 2007 angeforderten Unterlagen einschließlich der Rücklagen- und Schuldenübersicht zum 31.12.2007 vollständig, gegebenenfalls in gebundener und ordentlicher Form, zur Verfügung standen. Auch der die wesentlichen Fakten des abgelaufenen Haushaltsjahres beschreibende Rechenschaftsbericht lag den Ausschussmitgliedern erstmals bereits zum Zeitpunkt der Prüfung vor.

Nach den bei der Prüfung der Jahresrechnung 2007 festgestellten Ergebnissen sind die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Gemeinde Güntersleben geordnet. Aufgrund der durchgeführten Prüfung wurde der Verwaltung vom Rechnungsprüfungsausschuss prinzipiell wiederum eine ordentliche, vollständige und übersichtliche Buchführung und Rechnungslegung bestätigt.

Zwischenbericht für das Haushaltsjahr 2009

Kämmerin Klara Schömig legte dem Gemeinderat folgenden Zwischenbericht für das Haushaltsjahr vor:

I. Einnahmen Verwaltungshaushalt:

Von den geplanten Einnahmen im Verwaltungshaushalt sind bisher 56,51 % realisiert.

Einzelplan	Ist am 30.06.2009 in Euro	Plan 2009 in Euro
0 allgemeine Verwaltung	29.091	102.981
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	30.391	60.700
2 Schulen	2.527	3.028
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	3.289	8.800
4 Soziale Sicherung	605.899	657.300
5 Gesundheit, Sport, Erholung	17.884	17.830
6 Bau- und Wohnungswesen	31.300	31.300
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	305.500	855.309
8 Wirtschaftl. Unternehmungen Grund- und Sondervermögen	284.416	546.090
9 Allg. Finanzwirtschaft	2.125.955	3.797.559

Summe:	3.436.252	6.080.897
--------	-----------	-----------

Erläuterungen zu vorstehend:

0 allgemeine Verwaltung:

Es sind noch 71.675 Euro für Innere Verrechnungen – Verwaltungskostenbeiträge umzubuchen.

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung:

Einnahmen aus Personalausweisen, Reisepässen und Verkehrsüberwachung, wobei die Einnahmen aus der Verkehrsüberwachung größtenteils für Messungen und Verwaltungskosten wieder ausgegeben werden.

2 Schulen

Der Staatszuschuss für die Lernmittelfreiheit steht noch aus

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Es ist ein Zuschuss der örtl. Jäger für die Ansaat von Stilllegungsflächen eingeplant, der wohl, wie schon in den letzten drei Jahren, nicht abgerufen werden wird.

4 Soziale Sicherung

Hier sind zwischenzeitlich alle Abschlagszahlungen für das laufende und auch die Abrechnung für das vergangene Kindergartenjahr an Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG eingegangen

5 Gesundheit, Sport, Erholung

Die Abrechnung für die Tennishalle ist bereits erfolgt und auch die Einnahmen im Dürrbachpark werden wohl etwas höher als erwartet ausfallen.

6 Bau- und Wohnungswesen

Der Zuschuss für den Straßenunterhalt der Gemeindestraßen ist bereits eingegangen.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Die Abwasserbeseitigungsgebühren gehen bisher planmäßig ein; Innere Verrechnungen für Werkstatteleistungen in Höhe von ca. 200.000 Euro sind noch umzubuchen.

8 Wirtschaftl. Unternehmungen, Grund- und Sondervermögen

Hier sind insbesondere Mieten und Konzessionsabgaben bisher planmäßig eingegangen. Auch die Wassergebühren sind ca. zur Hälfte vereinnahmt. Der Holzverkauf hat bereits 90 % des geplanten Erlöses gebracht. Der Einschlag im Herbst/Winter wird aber dann erst größtenteils in 2010 verbucht werden, so dass die endgültigen Einnahmen für 2009 voraussichtlich nicht über der Planung liegen werden.

9 Allg. Finanzwirtschaft

Von den im Einzelplan 9 eingeplanten Steuern und allgemeinen Zuweisungen in Höhe von 3.797.559 Euro sind bisher fristgerecht 2.125.955,82 Euro eingegangen. Bei der Gewerbesteuer kann nach vorsichtiger Schätzung nicht mit größeren Mehreinnahmen im Vergleich zur Planung gerechnet werden.

II. Ausgaben Verwaltungshaushalt:

Von den geplanten Ausgaben im Verwaltungshaushalt sind bisher 42,74 % getätigt:

Einzelplan	Ist am 30.06.2009 in Euro	Plan 2009 in Euro
0 allgemeine Verwaltung	390.959	755.326
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	109.647	225.990
2 Schulen	111.654	228.415
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	19.761	61.970
4 Soziale Sicherung	489.434	921.305
5 Gesundheit, Sport, Erholung	29.573	92.650

6 Bau- und Wohnungswesen	94.680	282.369
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	374.902	981.089
8 Wirtschaftl. Unternehmungen Grund- und Sondervermögen	193.017	447.625
9 Allg. Finanzwirtschaft	785.452	2.084.158
Summe:	2.599.079	6.080.897

Erläuterungen zu vorstehend:

0 allgemeine Verwaltung:

Die Ausgaben liegen größtenteils im Rahmen der Planung. Lediglich die Energiekosten werden, wie bei den anderen Einrichtungen auch, wohl wieder den geplanten Rahmen etwas überschreiten.

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Die Ausgaben entsprechen dem Halbjahresstand. Bei der Feuerwehr fallen für die vorgeschriebene Überprüfung und Instandhaltung der Atemschutzgeräte ca. 2.500 € Mehrkosten an, die nicht vorhersehbar waren.

2 Schulen

Im Bereich Schule entsprechen die Ausgaben der Planung.

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Hier handelt es sich hauptsächlich um Ausgaben für die Bücherei und die Volkshochschule. Die Inneren Verrechnungen für Raum- und Verwaltungskosten sind noch umzubuchen.

4 Soziale Sicherung

Bei Jugendtreff, Spielplätzen, Kindergärten und dem Grillplatz werden bisher die meisten Ansätze im Vergleich zum Halbjahr unterschritten. Die Personalkosten liegen im Rahmen der Planung. Hier wird sich vermutlich der neue Tarifvertrag für das Personal in Kindertageseinrichtungen im 2. Halbjahr auf die eingeplanten Mittel auswirken

5 Gesundheit, Sport, Erholung

Die nötige Laufbahnreinigung, die mit 8.000 € eingeplant ist, wurde noch nicht durchgeführt. Bauhofleistungen für die Sommermonate, in denen der Unterhalt für die Grünanlagen überwiegend anfällt, wurden noch nicht durchgebucht.

6 Bau- und Wohnungswesen

Hier ist noch der Straßenentwässerungsanteil mit ca. 37.000 € durchzubuchen. Beim Straßenunterhalt und bei den Bauhofleistungen stehen insgesamt noch ca. 80.000 € zur Verfügung. Die eingestellten 15.000 € für den Unterhalt des Dürrbachs wurden fast komplett ausgegeben. Für Planungskosten stehen noch ca. 30.000 € zur Verfügung; die weiteren Ausgaben liegen im Bereich der Haushaltsplanung.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Bei der Abwasserbeseitigung (Kanal und Kläranlage), dem Friedhof, der Festhalle, dem Lagerhaus dem Bauhof und bei den Wirtschaftswegen sind noch die Inneren Verrechnungen für Werkstattleistungen und für Verwaltungsleistungen durchzubuchen. Ebenso sind noch die Abschreibung und die Verzinsung im Bereich Abwasserbeseitigung zu buchen. Hier liegen die Ausgaben im Bereich der Planung. Bei der Schlammentsorgung ist mit einer Überschreitung zu rechnen.

8 Wirtschaftl. Unternehmungen, Grund- und Sondervermögen

Die Kosten der Wasserversorgung, für den Gemeindewald sowie für bebauten und unbebauten Grundbesitz werden hier gebucht. Auch im Bereich des Einzelplanes 8 sind die Werkstattleistungen noch nicht umgebucht.

9 Allg. Finanzwirtschaft

Die Kreisumlage wurde bisher genau zur Hälfte überwiesen. Auch die Zinszahlungen entsprechen dem Halbjahr. In welcher Höhe die mit 581.013 Euro geplante Zuführung

zum Vermögenshaushalt gebucht werden kann, wird sich erst beim Jahresabschluss zeigen.

III. Einnahmen Vermögenshaushalt:

Von den geplanten Einnahmen im Vermögenshaushalt sind bisher 20,72 % realisiert.

Einzelplan	Ist am 30.06.2009 in Euro	Plan 2009 in Euro
0 allgemeine Verwaltung	0	0
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	0	6.000
2 Schulen	0	600.000
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	0	0
4 Soziale Sicherung	0	232.000
5 Gesundheit, Sport, Erholung	2.500	0
6 Bau- und Wohnungswesen	126.769	180.100
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	0	165.000
8 Wirtschaftl. Unternehmungen Grund- und Sondervermögen	178.555	339.500
9 Allg. Finanzwirtschaft	338.975	1.599.700
Summe:	646.799	3.122.300

Erläuterungen zu vorstehend:

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung:

Hier steht noch der bewilligte Zuschuss für den Hilfeleistungssatz der Feuerwehr aus.

2 Schulen

Der Zuschuss für den Schulhausumbau fällt in diesem Jahr natürlich nicht an, weil auch die Maßnahme verschoben wurde.

4 Soziale Sicherung

Der Zuschuss für den Anbau einer Krippengruppe wurde noch nicht beantragt, da die Schlussrechnungen noch nicht vorliegen.

5 Gesundheit, Sport, Erholung

Von der WVV gingen 2.500 € als Zuschuss ein.

6 Bau- und Wohnungswesen

Die Erschließungsbeiträge für Schelmsgraben/Nikolaus-Fey-Str. gehen bisher termingerecht ein.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Kanalbaubeiträge sind noch zu erheben. Für Wirtschaftswege wird ein Zuschuss erst eingehen, wenn eine Maßnahme abgeschlossen wird.

8 Wirtschaftl. Unternehmungen, Grund- und Sondervermögen

Herstellungsbeiträge für die Wasserversorgung sind noch zu erheben. Für Grundstücksverkäufe sind ca. 180.000 € eingegangen.

9 Allg. Finanzwirtschaft

Die Investitionspauschale ist in zwei Raten mit 19.418 € eingegangen und eine Kreditumschuldung wurde verbucht.

Die Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 688.687 Euro und eine Kreditaufnahme in Höhe von 300.000 Euro werden wegen des nicht begonnenen Schulhausumbaus heuer nicht nötig sein.

Die Höhe der Zuführung vom Verwaltungshaushalt wird erst durch Erstellen der Jahresrechnung ermittelt.

IV. Ausgaben Vermögenshaushalt:

Von den geplanten Ausgaben im Vermögenshaushalt sind bisher 27,13 % getätigt:

Einzelplan	Ist am 30.06.2009 in Euro	Plan 2009 in Euro
0 allgemeine Verwaltung	13.300	105.000
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	0	31.600
2 Schulen	16.648	1.107.000
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	2.860	16.500
4 Soziale Sicherung	207.608	366.200
5 Gesundheit, Sport, Erholung	7.197	52.500
6 Bau- und Wohnungswesen	42.623	282.500
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	37.750	614.500
8 Wirtschaftl. Unternehmungen Grund- und Sondervermögen	80.414	307.500
9 Allg. Finanzwirtschaft	438.668	239.000
Summe:	847.068	3.122.300

Erläuterungen zu vorstehend:

0 allgemeine Verwaltung:

Von den eingeplanten 105.000 € für Umbauten, Möblierung und EDV im Rathaus stehen noch 91.700 € zur Verfügung.

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung:

Für die Renovierung des Feuerwehrhauses wurden bisher noch keine Mittel ausgegeben. Entsprechend Beratung und Beschlussfassung werden in diesem Bereich überplanmäßige Ausgaben entstehen.

2 Schulen

Für erste Planungen und Gutachten zur Schulhaussanierung wurde bereits ein kleiner Teilbetrag der zur Verfügung gestellten Mittel ausgegeben, die dann in 2010 erneut einzustellen sind.

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Hier sind Mittel für die ökol. Flurentwicklung, für Erhaltung örtl. Kulturdenkmäler und für weitere Ausstattung der Bücherei eingestellt.

4 Soziale Sicherung

Die Kinderkrippe mit bisher 165.000 €, der Spielplatz am Kerlach und die eingeplanten Schlusszahlungen für das Haus der Generationen sind hier verbucht.

5 Gesundheit, Sport, Erholung

Für die Überdachung am Dürrbachpark wurden 6.800 € verbucht. Für das Sanierungskonzept für die Sporthalle wurden noch keine Mittel verbraucht.

6 Bau- und Wohnungswesen

Die eingestellten 200.000 Euro für die Städtebauförderung werden in 2009 wohl wieder nicht benötigt. Schlussrechnungen fürs Fahrental sowie Kosten des Vermessungsamtes für die Grenzregelungen haben bereits bisher zu einer Überschreitung von 20.326,28 € der Haushaltsstelle für Straßenbau (1.6300.9500) geführt.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Für Kanalbaumaßnahmen, für Planung Ortskanalisation, hydrodynamische Berechnung und auch Schlussrechnungen fürs Fahrental wurden bisher ca. 34.000 €

ausgegeben. Die übrigen eingestellten Mittel für eine Schlammpresse, Wirtschaftswege, Kanal am Heulenberg und Erneuerung der Elektroanlage in der Festhalle wurden noch nicht verbraucht.

8 Wirtschaftl. Unternehmungen, Grund- und Sondervermögen

Für den Erwerb von Grundstücken, für die Heizungsanlage im AWO-Heim, Waldwegebau und allgem. Sanierungen an gemeindlichen Wohnhäusern wurden bisher ca. 80.000 € ausgegeben.

9 Allg. Finanzwirtschaft

Die Tilgung der Kredite verläuft planmäßig. Die Überschreitung im Einzelplan 9 ergibt sich aus der Umschuldung eines Kredites (s. auch Einnahmen bei Einzelplan 9)

Der Kassenbestand betrug am 01.07.2009: 728.477,30 Euro

Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Veitshöchheim und Aufstellung des Bebauungsplans „Solarkraftwerk“

Geschäftsleiter Harald Popp erläuterte, dass die Gemeinde Veitshöchheim die Ausweisung eines Sondergebietes für die Planung einer Photovoltaikanlage beabsichtigt. Dazu sind die Aufstellung eines Bebauungsplanes und die Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich. Der Änderungsbereich befindet sich zwischen dem Hauptort Veitshöchheim und dem Ortsteil Gadheim in der Nähe des Waldfriedhofs und hat eine Fläche von rund 5,91 Hektar. Beeinträchtigungen der Gemeinde Güntersleben durch z.B. optische Blendwirkungen sollen durch die Anlage von Ausgleichsflächen wie Streuobstwiesen und Magerwiesen im Westen des Geltungsbereichs und gleichzeitiger Sichtverwachsung durch Heckenbewuchs an den Randbereichen vermieden werden. Da eine Beeinträchtigung von Belangen der Gemeinde Güntersleben nicht erkennbar ist, hat der Gemeinderat diese Planungen einstimmig ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

Vereinfachtes Umlegungsverfahren im Bereich der Fahrentalstraße

Geschäftsleiter Harald Popp erläuterte, dass im Zuge des zweiten Bauabschnittes der Fahrentalstraße es für einige Anlieger zu Flächenabtretungen bzw. Flächenmehrungen gekommen ist. Um die Vermessungs- und Grundbuchkosten so gering als möglich zu halten und um die neuen Grenzen feststellen zu können, muss das Vermessungsamt Würzburg mit der Durchführung einer vereinfachten Umlegung nach dem Baugesetzbuch beauftragt werden. Dazu muss zunächst ein Beschluss gefasst werden, der das Gebiet genau bezeichnet. Weiterhin muss das Vermessungsamt mit der Durchführung des vereinfachten Umlegungsverfahrens beauftragt werden und es muss ein Ausgleichsbetrag für die Flächenveränderungen festgelegt werden. Der Gemeinderat stimmte einstimmig der vereinfachten Umlegung im Bereich der Fahrentalstraße zu und beauftragte mit der Durchführung das Vermessungsamt Würzburg. Für die Wertunterschiede der Grundstücke, die durch die vereinfachte Umlegung eintreten, wurde ein Ausgleichsbetrag von 30,00 Euro pro Quadratmeter festgelegt.

Nutzung des Mehrzweckraums im Haus der Generationen

Dieser Tagesordnungspunkt war ursprünglich für den nichtöffentlichen Teil der Sitzung vorgesehen. Auf Antrag von Gemeinderat Menth von der SPD-Fraktion wurde die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes einstimmig in den öffentlichen Teil übernommen. Bürgermeister Joßberger erinnerte daran, dass der Mehrzweckraum im Erdgeschoss des Hauses der Generationen in der ursprünglichen Planung als Ausstellungsraum für Pflegegerätschaften und –techniken gedacht war. Inzwischen stellte sich jedoch raus, dass der Raum in der Praxis für diesen Zweck nicht benötigt wird. Derzeit beschränkt sich die Nutzung auf einige Fortbildungen und Ernährungsabende, die von der Praxis für Physiotherapie abgehalten werden. Das Puppentheater Kaleidoskop hat nun Interesse an einer Nutzung dieses Raumes bekundet. Die Vertreterin des Puppentheaters war auch

bereits bei der vorangegangenen Sitzung des Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschusses anwesend, der sich vor Ort einen Eindruck von der Situation verschaffte. Das Puppentheater hat bis vor kurzem im Aufenthaltsraum des ehemaligen Bauhofes in der Thüngersheimer Straße geprobt und dort auch seine Requisiten gelagert. Dies ist nun nicht mehr möglich, da der Raum anderweitig benötigt wird. Nach Einschätzung des Bürgermeisters wäre deshalb der Mehrzweckraum im Haus der Generationen für die Bedürfnisse des Theaters optimal geeignet, zumal der bestehende Vorsprung im Raum mit einem Vorhang abgetrennt und als Bühne genutzt werden könnte. Das Hinterzimmer könnte eventuell als Lagerraum für Requisiten dienen. Aufführungen sollen in diesem Mehrzweckraum nicht bzw. nur sehr begrenzt stattfinden. In der Ausschusssitzung wurde bereits darauf hingewiesen, dass für Aufführungen wahrscheinlich ein zweiter Rettungsweg aus Brandschutzgründen und auch eine Nutzungsänderung erforderlich wären. In einer kontroversen Diskussion wurde von verschiedenen Mitgliedern des Gemeinderates darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Puppentheater Kaleidoskop nicht um einen eingetragenen Verein handelt und deshalb bei der Förderung durch die Gemeinde nicht mit den örtlichen Vereinen gleichgesetzt werden kann. Außerdem wurde kritisiert, dass andere mögliche Nutzer und örtliche Vereine von der Möglichkeit den Mehrzweckraum zu nutzen, nicht vorab informiert wurden. Der Vorschlag, den Mehrzweckraum für gelegentliche Nutzungen dem Puppentheater Kaleidoskop zu überlassen, wurde schließlich mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Vorschlag der Ortsgruppe Güntersleben auf Beitritt der Gemeinde Güntersleben zur Bürgerinitiative gegen die Westumgehung B 26n

Bürgermeister Joßberger gab bekannt, dass die Ortsgruppe Güntersleben des Bundes Naturschutz, vertreten durch Herrn Dr. Walter Kolb, der Gemeinde vorgeschlagen hat, der Bürgerinitiative „Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung Würzburg“ beizutreten. Begründet wird dieser Vorschlag mit der Einschätzung, dass der sogenannte Südkorridor, der auch das Gemeindegebiet von Güntersleben berührt, wieder in das Interesse der Planer rücken könnte, unter anderem, weil hier die Zahl der betroffenen Gemeinden und die Länge der Ausbaustrecke geringer und damit der Widerstand gegen die Maßnahme weniger massiv sein dürfte. Der Ausbau der B 26 erscheint der Ortsgruppe insgesamt als nicht sinnvoll, da nach dem sechsspurigen Ausbau der Autobahn A3 sie nach Meinung vieler Experten insgesamt überflüssig erscheint.

Bürgermeister Joßberger wies darauf hin, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung im März 2008 sich mit einer Datenanfrage zur Erarbeitung einer Umweltverträglichkeitsstudie beschäftigt hat. Dabei wurden auch die verschiedenen Korridore vorgestellt. In der damaligen Diskussion wurden auch mögliche Chancen für die Gemeinde Güntersleben angesprochen, die sich durch einen Südkorridor ergeben könnten. Der Gemeinderat beschloss damals, dass die Verwaltung mit Unterstützung und Beratung durch ein Ingenieurbüro eine unvoreingenommene und fundierte Stellungnahme abgeben und dabei alle Gründe und Argumente anführen sollte, bei der Planung des sogenannten Südkorridors zu berücksichtigen sind. Die Stellungnahme wurde dann schließlich in der Gemeinderatssitzung im Mai 2008 bekannt gegeben. Da dieses Thema in der Öffentlichkeit derzeit sehr kontrovers diskutiert wird, erscheint vor einer Festlegung der Gemeinde Güntersleben die sachliche und umfassende Information der Betroffenen, das heißt der Bürgerinnen und Bürger, als notwendig. Bürgermeister Joßberger hat deshalb vorgesehen, dieses Thema bei der geplanten Bürgerversammlung im November aufzugreifen und dabei auch die Bürgerinitiativen für und gegen die B 26n zu Wort kommen zu lassen.

Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Güntersleben bei dem Unwetter am 03.07.2009

Bürgermeister Joßberger gab bekannt, dass bei dem Unwetter am 03.07.2009 die Feuerwehr Güntersleben bei insgesamt 27 Einsätzen mit 20 aktiven Feuerwehrleuten alleine in Güntersleben unterwegs war. Bei 20 Einsätzen davon stand Wasser in Kellern. Zusätzlich waren noch die Feuerwehr aus Rimpar und eine Privatperson im Einsatz. Zwei weitere

Privatpersonen stellten ihre Wassersauger zur Verfügung. Weitere aktive Mitglieder waren daheim mit den eigenen Schäden bzw. mit Schäden in ihrer Nachbarschaft beschäftigt. Die Günterslebener Feuerwehr hat bisher eine Tauchpumpe, einen Wassersauger und zwei Tragkraftspritzenpumpen. Zusätzlich konnte vom Bauhof noch ein weiterer Wassersauger genutzt werden. Eine Tragkraftspritzenpumpe ging beim Einsatz kaputt. Die Kosten für die Ersatzteile betragen ca. 500 Euro. Die Reparatur erledigt die Feuerwehr selbst. Der Einsatz hat gezeigt, dass von der Feuerwehr dringend noch eine Schmutzwasserpumpe benötigt wird, da auch verschmutztes Wasser abgepumpt werden musste. Zwischenzeitlich wurden von der Feuerwehr Angebote eingeholt, die im Endpreis zwischen 2.618,12 Euro für eine Vorführrpumpe und 2.849,15 Euro für eine neue Pumpe lauten. Die Feuerwehr will außerdem noch einen Wassersauger anschaffen. Hier beträgt der Preis ca. 2.100 Euro. Ein Einsatz in Gramschatz hat auch gezeigt, dass es sinnvoll ist, Säcke zum Abfüllen von Sand anzuschaffen. Im Notfall kann der Sand von den örtlichen Spielplätzen genommen werden. Die Feuerwehr wird deshalb 300 Säcke zu je 0,30 Euro beschaffen. In Anbetracht vorhergesagter, künftig öfter auftretender Unwetter sind dies alles sinnvolle Anschaffungen, damit die Feuerwehr im Ernstfall noch schlagkräftiger sein kann. Außerdem beabsichtigt die Feuerwehr die Anschaffung eines geschlossenen Fahrzeuganhängers mit hohem Aufbau und Laderampe. Der Feuerwehrverein hat beschlossen, diese Anschaffung zu finanzieren, so dass lediglich der TÜV und die Versicherung von der Gemeinde zu übernehmen wären. Der Verein stellt diesen Hänger selbstverständlich für aktive Einsätze zur Verfügung. Der alte Mannschaftsbus wurde in der vergangenen Woche abgemeldet. Es ist beabsichtigt, den Bus zu verkaufen. In der Gemeinderatssitzung im September sollen diese Anschaffungen dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden, da es sich um überplanmäßige Ausgaben handelt. Die Vorführrpumpe, die nur einmal beim Saugen von klarem Wasser im Einsatz war, wurde bereits im Voraus bestellt, da auch andere Feuerwehren Interesse gezeigt haben und der Schnellste den Zuschlag erhalten hat. Bei dieser Gelegenheit sprach Bürgermeister Joßberger auch den Dank und die Anerkennung für diesen Einsatz für Bürger in Not aus. Es hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig dieser freiwillige Dienst der Feuerwehrleute ist und dass sie für ihren Einsatz im Brandfall oder bei sonstigen Hilfeleistungen auch die nötige Ausrüstung brauchen. Bürgermeister Joßberger bedankte sich auch ausdrücklich bei der Freiwilligen Feuerwehr Rimpf für die geleistete Nachbarschaftshilfe. Er bedankte sich auch bei den Bürgern für die gegenseitige Nachbarschaftshilfe, wobei sich zahlreiche betroffene Bürger unterstützt haben. Bürgermeister Joßberger betonte, dass man immer erwartet, dass die Freiwillige Feuerwehr selbstverständlich da ist und selbstverständlich hilft. Weil diese Bereitschaft zur Hilfe und Unterstützung eben nicht selbstverständlich ist, sprach er ausdrücklich den Dank und die Anerkennung von Seiten der Gemeinde aus.